

GERHARD SCHERER (*)

YEMENALTICA, EINE NEUE GATTUNG AUS DEM YEMEN

(Coleoptera Chrysomelidae Alticinae)

Riassunto. — *Yemenaltica*, un nuovo genere dello Yemen (Coleoptera Chrysomelidae Alticinae).

E' descritto il genere *Yemenaltica*, dello Yemen, superficialmente simile al genere *Phyllotreta*. *Yemenaltica* differisce da *Phyllotreta* per la conformazione dello sperone delle tibie posteriori, che è lungo (1/4 della lunghezza del primo tarsomero), largo e dentellato sui suoi margini. Gli speroni tibiali ricordano un po' quelli del genere *Serraphula*, ma il primo tarsomero di *Yemenaltica* è inserito all'apice della tibia, non preapicalmente sul lato dorsale, come avviene in *Serraphula*. La specie tipo di *Yemenaltica* è *Y. scortecii* n. sp.

Abstract. — *Yemenaltica*, a new genus from Yemen (Coleoptera Chrysomelidae Alticinae).

Yemenaltica n. gen., which superficially resembles the genus *Phyllotreta*, is described here from Yemen. *Yemenaltica* differs from *Phyllotreta* via the hind tibial spurs, which are toothed on their margins, and broad and long (1/4 the length of the first tarsal segment). (Tibial spurs in *Phyllotreta* are not margined and are shorter). Tibial spurs resemble somewhat those of the genus *Serraphula*, but the first tarsal segment of *Yemenaltica* is inserted at the apex of the tibia, not preapically on the dorsal side as is the case in *Serraphula*. The type species of *Yemenaltica* is *Y. scortecii* n. sp.

Vorwort.

Eine Faunenliste der von Prof. Giuseppe Scortecchi 1965 im Yemen gesammelten Alticinae wurde 1978 (SCHERER) publiziert. In diesem Material befand sich auch ein einziges weibliches Exemplar einer neuen Gattung, das im Vorwort erwähnt, aber nicht beschrieben wurde. Nach Rücksprache mit Dr. Carlo Leonardi vom Museum in Mailand kamen

(*) Zoologische Staatssammlung, Münchhausenstrasse 21, D-8000 München 60, Deutschland.

wir überein, daß es wohl angebracht sei, um die Fauna dieser zoogeographisch interessanten Ecke der Arabischen Halbinsel besser zu verstehen, diese Gattung publik zu machen. Herrn Dr. Leonardi sei für alle Bemühungen, für die Präparation und Anfertigung der Zeichnung der Spermatheca herzlichst gedankt. Gedankt sei auch Herrn Max Kühbandner für die Ausführung der Abbildung der Hintertibie.

Yemenaltica nov. gen.

Oberflächlich betrachtet einer *Phyllotreta* ähnlich, doch vor allem durch den Endsporn der Hintertibien deutlich davon verschieden. Dieser ist verhältnismäßig breit, lang, etwas löffelartig ausgehöhlt und an den Rändern mit Zähnen besetzt. Mit diesem Endsporn der Hintertibien rückt diese Gattung näher dem Genus *Serraphula* (Jacoby, 1897), einer afrikanischen Gattung mit kräftigem, langem, z.T. auch gezähneltem Endsporn der Hintertibien (Scherer, 1961, fig. 17-18). Bei *Serraphula* ist jedoch das Basitarsit der Hintertibien nicht am Ende der Tibie eingelenkt, sondern etwas davor und ist meist so lang, wenn nicht länger, wie die dazugehörige Tibie. Auch sind die bisher bekannten Arten von *Serraphula* entschieden gewölbter.

Kopf mit wenig scharf eingedrückten Linien. Antennalcalli wenig erhaben und voneinander durch einen feinen Spalt getrennt. Stirn mit Längs- und Quercarina. Fühler elfgliedrig. Pronotum ohne jeden Eindruck. Vorderecken nicht abgeschrägt, die vordere Borstenpore sitzt genau in der Vorderecke. Pronotum verhältnismäßig flach. Vorderhüfthöhlen hinten offen. Elytren mit deutlichen Humeralcalli und neun durchgehenden Punktreihen. Die Hintertibien sind durch die kräftigen, am Rande gezähnten Sporen ausgezeichnet. Das Basitarsit ist am Ende der Hintertibien eingelenkt und knapp halb so lang wie die Tibie. Hinterfemora stark verdickt.

Genotypus: *Yemenaltica scorteccii* nov. spec.

Yemenaltica scorteccii nov. spec.

♀: Länge 2,0 mm; Breite 0,8 mm; ♂ unbekannt.

Farbe der Ober- und Unterseite, auch der Fühler und Beine hell rötlich gelb.

Kopf fein retikuliert. Nahe den Augen einige, wenig tief eingestochene Punkte. Antennalcalli flach, zu ihrer Umgebung kaum abgesetzt, voneinander durch einen feinen, dunkler rötlich gefärbten Spalt getrennt. Ein Augenquerdiameter verhält sich zur Breite der Stirn, d.h. zum

Abstand beider Augen voneinander, wie 2 : 3. Längscarina der Stirn schmal, auch zwischen den sich sehr genäherten Antennenbasen sehr schmal. Die Quercarina ist zur Längscarina etwas Y-artig gebildet. Die Fühler reichen etwa auf die Mitte der Elytren. Die Längen der einzelnen Antennite verhalten sich wie: 23 : 11 : 11 : 12 : 13 : 13 : 13 : 13 : 13 : 13 : ?.

Das Pronotum ist flach gewölbt, die Basis und Seiten nur schwach gerundet. Die Oberfläche ist retikuliert, mit verstreuten flach eingedrückten Punkten. Das Pronotum ist 0,38 mm lang und 0,60 mm breit.

Die Elytren sind ebenfalls retikuliert und mit neun, mehr oder weniger ordentlichen durchgehenden Punktreihen versehen. Humeralcalli und Alae sind gut ausgebildet.



Abb. 1 (links). — Spermatheca von *Yemenaltica scortecii* n. sp. .

Abb. 2 (rechts). — Innenseite der rechten Hintertibie mit Endsporn von *Yemenaltica scortecii* n. sp., oben Elytrenspitze, unter der der Femur und die Basis der Tibie verborgen ist.

Die Oberseite der Vorder- und Mitteltibien ist verrundet, die der Hintertibien (Abb. 2) gefurcht. Die Ränder der Hintertibien sind am distalen Ende mit Borsten besetzt. Der auffallende Endsporn ist etwa ein Viertel so lang wie das Basitarsit und auffallend gebildet. Er ist verhältnismäßig breit, innen ausgehöhlt und an seinen Rändern gezähnt. Das Basitarsit ist etwa halb so lang wie die Tibie.

Spermatheca siehe Abb. 1.

Fundort: Arabia Merid., Yemen, U. El Kasaba, 550 m, 26.VIII.1965, 1 ♀, leg. G. Scortecci. Coll. Museo Civ. Stor. Nat. Milano.

LITERATUR

- JACOBY M., 1897 - Further Contribution to the Knowledge of the Phytophagous Coleoptera of Africa, including Madagascar. Part II - *Proc. Zool. Soc. London* 1897: 527-576, Pl. 34, fig. 7.
- SCHERER G., 1961 - Bestimmungsschlüssel der Alticinen-Genera Afrikas (Col. Phytoph.) - *Ent. Arb. Mus. Frey*, 12 (1): 251-288.
- SCHERER G., 1978 - Missione 1965 del Professor Giuseppe Scortecci nello Yemen (Arabia Meridionale) - *Atti Soc. ital. Sci. nat. Museo civ. Stor. nat. Milano*, 119 (3-4): 264-266.